



## **Alternativantrag zum Antrag nach § 37 GO.LT**

Fraktionen CDU, SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

### **Lernrückstände aufholen - Bildungsschäden minimieren**

Antrag Fraktion AfD - **Drs. 7/7264**

Der Landtag wolle beschließen:

### **Schulöffnungen mit Bedacht - Infektionsschutz sicherstellen - Bildungsperspektiven erhalten!**

Die Landesregierung wird gebeten,

1. Schulen ab dem 01.03. schrittweise zu öffnen. Dabei sollen künftig regionale Inzidenzen über den Grad der Schulöffnungen entscheiden.
2. den Infektionsschutz an Schulen über geeignete Testverfahren für Lehrkräfte, pädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter und sobald möglich auch für Schülerinnen und Schüler zu gewährleisten. Darüber hinaus sind Schulen bei der Umsetzung der lokalen Infektionsschutzmaßnahmen, beispielsweise durch die Zurverfügungstellung von medizinischen Masken, zu unterstützen.
3. die Vergleichbarkeit der Abschlüsse in diesem Schuljahr mit früheren bzw. künftigen Abschlussjahren zu gewährleisten. Dazu gilt es zu prüfen, inwieweit der derzeitigen pandemiebedingten Situation durch eine erhöhte Bearbeitungszeit als auch durch eine Ergänzung der Abschlussprüfungen durch Wahlaufgaben Rechnung getragen werden kann.
4. ein Verfahren zu entwickeln, um Lernstandsdefizite dieses Schuljahres zu ermitteln und diese zu Beginn des kommenden Schuljahres abzubauen.
5. sowohl für die Pfingstferien 2021 als auch für die Sommerferien 2021 digitale Formate zu entwickeln, die es Schülerinnen und Schülern ermöglichen, Lernstandsdefizite abzubauen. Dabei soll geprüft werden, ob Lehramtsstudierende

(Ausgegeben am 18.02.2021)

Lehrkräfte bei der Betreuung der Schülerinnen und Schüler in den Ferien unterstützen können.

## **Begründung**

Die pandemiebedingten Schulschließungen sind für Schülerinnen und Schüler, Eltern und auch für das Schulpersonal gleichermaßen eine Belastung. Deshalb ist es notwendig, alsbald wieder in den Präsenzunterricht zurückzukehren, sofern es das regionale Infektionsgeschehen zulässt. Aufgrund der unterschiedlichen Inzidenzzahlen im Land - Nord-Süd-Gefälle in Sachsen-Anhalt - sollten auch regional unterschiedliche „Geschwindigkeiten“ bei den Schulöffnungen zugelassen werden.

Unterricht in der Schule kann jedoch nur unter erhöhten Sicherheitsvorkehrungen durchgeführt werden, um Infektionsherde in Schulen so gut wie möglich zu vermeiden. Neben der Umsetzung und Einhaltung der Vorgaben des Rahmenhygieneplanes für unsere Schulen bieten medizinische Masken, Schnelltests für Lehrkräfte und größere Abstände im Wechselunterrichtsmodell wichtigen Schutz für alle Beteiligten vor Ort. Es ist darüber hinaus überaus wichtig, weitere Maßnahmen zu prüfen, z. B. die Nutzung von vereinfachten Schnelltests für Schülerinnen und Schüler oder eine höhere Impfpriorität für Schulpersonal.

Die Rückkehr in den Präsenzunterricht, besonders relevant für Schülerinnen und Schüler unserer Grundschulen, ist der wichtigste Schritt, um die etwaigen Lerndefizite im Rahmen zu halten. Es ist zu erkennen, dass die Schülerinnen und Schüler unterschiedlich gute Lernerfolge im Distanzunterricht erzielen konnten. Um die ungleichen Lernstandsdefizite zu kompensieren, müssen diese nun präzise ermittelt und zielgerichtet abgebaut werden. Dazu sollte den Schulen angemessen Zeit zur Verfügung gestellt werden.

Um die Zukunftschancen der aktuellen Abschlussjahrgänge nicht zu gefährden, ist es notwendig, Schülerinnen und Schülern vergleichbare Abschlussmöglichkeiten zu ermöglichen. Eine Reduzierung des Abschlussniveaus ist nicht im Interesse der Schülerinnen und Schüler.

Siegfried Borgwardt  
Fraktionsvorsitzender CDU

Dr. Katja Pähle  
Fraktionsvorsitzende SPD

Cornelia Lüddemann  
Fraktionsvorsitzende BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN